



AGDF ■ Blücherstraße 14 ■ D-53115 Bonn

Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace-Comité d'Action Service pour la Paix

Blücherstraße 14
D - 53115 Bonn

Postbank Köln
BLZ 370 100 50
Konto 249 083- 508

Telefon: 02 28/2 49 99-0
Telefax: 02 28/2 49 99-20

KD-Bank eG
Duisburg

agdf@friedensdienst.de
www.friedensdienst.de

BLZ 350 601 90
Konto 10 11391 016

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom
Bernd Rieche

Telefon
0228 3867967
Brieche@web.de
Rieche@friedensdienst.de

Datum
22.2.2005

Standards des Qualifizierungsverbundes für zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) für Kurse der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung

Stand 25.01.2005

Leitbild des Qualifizierungsverbundes für zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung der AGDF	2
Zu den Standards	2
Übersicht der Kursangebote	3
Standards für den Grundkurs in ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung	4
Übergreifende Standards für Aufbaukurse für zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung	7
Standards für die Ausbildung zur Trainer/in für zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung	10

Leitbild des Qualifizierungsverbundes für zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung

Wer wir sind:

Der Qualifizierungsverbund der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V. (QVB) ist ein Zusammenschluß von Friedensbildungseinrichtungen, die Fort- und Weiterbildungen in ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung durchführen. Unsere Arbeit wurzelt in der Tradition der christlichen Friedensdienste und der demokratischen und gewaltfreien Menschenrechtsbewegung. Dabei trägt uns die gemeinsame Überzeugung, dass Frieden nicht mit militärischer Gewalt geschaffen werden kann, sondern aus einem Prozess erwächst, in dem Ungerechtigkeit, Gewalt, Unfreiheit, Not und Angst überwunden werden können. Dabei meint Friede – Schalom – in einem umfassenden Sinn das Heilsein des Menschen, der menschlichen Gemeinschaft und der ganzen Schöpfung.

Was wir wollen:

Die Mitglieder des QVB qualifizieren durch Aus- und Fortbildungen für die Arbeit in Friedensdiensten und in ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung.

Der QVB bündelt die Angebote seiner Mitgliedsorganisationen, macht Öffentlichkeitsarbeit und trägt durch Entwicklung von Standards und durch Qualitätssicherung zur Profilierung der Arbeit bei.

Wen wir erreichen wollen:

Angesprochen werden Menschen aus allen Lebens- und Arbeitsbereichen, die sich in ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung qualifizieren wollen; z.B. Interessierte aus öffentlichen Institutionen, Kirchengemeinden, Unternehmen, Vereinen, Schulen sowie sozialen Bewegungen, insbesondere aus Friedens- und Menschenrechtsorganisationen.

Wie wir arbeiten:

Unsere Bildungsangebote basieren auf der humanistischen Psychologie und Pädagogik.

Auf Grundlage der Erfahrungen und Fähigkeiten der Teilnehmer/innen wird ein Lernprozess mit erfahrungsorientierten Methoden gestaltet.

Die veranstaltenden Organisationen bieten den Teilnehmer/innen in unterschiedlicher Gewichtung Möglichkeiten zur spirituellen Suche und Stärkung an.

Wie wir die Qualität unserer Arbeit entwickeln:

Der QVB entwickelt Standards für die von seinen Mitgliedsorganisationen angebotenen Aus- und Fortbildungen. Die Mitglieder des QVB verpflichten sich, diese Standards einzuhalten. Die Kurse werden regelmäßig ausgewertet und weiterentwickelt.

Was wir unter ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung verstehen:

Zivil beschreibt die nichtmilitärische, nicht gewaltorientierte Form der Konfliktaustragung, die sich an die Menschenrechte bindet. Der Ansatz der Gewaltfreiheit beinhaltet den Verzicht auf Gewalt auch als letztes Mittel der Konfliktbearbeitung.

Gewaltfreiheit begreifen wir als ein Lebensprinzip, als eine Grundhaltung der Achtung vor dem Leben, die uns Kraftquellen erschließt und die nötige Orientierung gibt, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung aktiv einzutreten.

Konflikte sind eine wichtige Grundlage, um die Bedürfnisse von Menschen in Verhandlung zu bringen. Wir verstehen Konflikte als Chancen, sich weiter zu entwickeln. Es geht darum, entsprechende Werkzeuge der gewaltfreien Konfliktbearbeitung nutzen zu lernen. Konflikte haben nur dann eine Aussicht auf nachhaltige Klärung, wenn sie gewaltfrei bearbeitet werden.

Zu den Standards

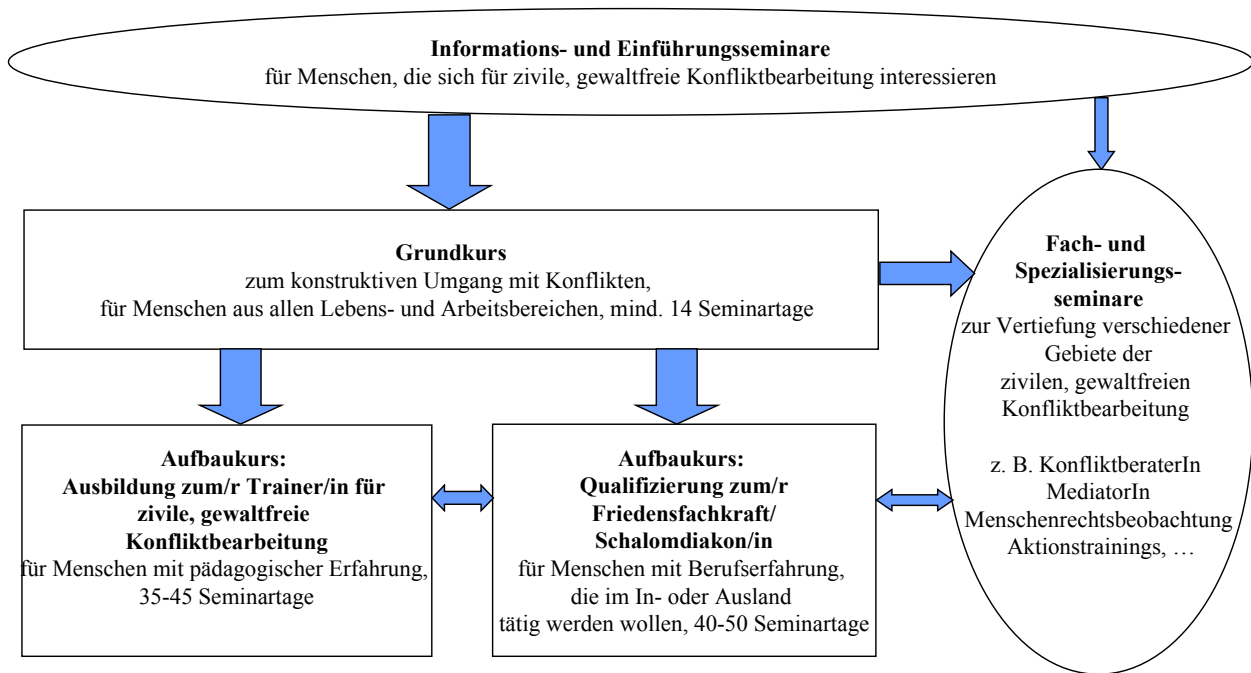
Innerhalb des Qualifizierungsverbundes wurden und werden Standards entwickelt. Ziel ist eine Transparenz und Vergleichbarkeit der Kursangebote und die Sicherstellung von Qualität innerhalb des Verbundes. Gleichzeitig soll mit diesen Standards eine Diskussionsgrundlage für den Bereich Qualifizierung in ziviler Konfliktbearbeitung vorgelegt werden. Diese kann z.B. in der Offenen Kooperation der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung in einem breiten Spektrum staatlicher und nichtstaatlicher Akteure weiterentwickelt werden.

Die Entwicklung und die Sicherung der Standards ist ein ständiger Prozess. Zur Entwicklung der Standards wurde eine Kommission des QVB eingerichtet, die aus fachlich kompetenten Mitarbeiter/innen der einzelnen Mitgliedsorganisationen des QVB besteht. Diese erarbeitete in den Jahren 2002 bis 2004 die in diesem Papier dokumentierten Standards. Die Mitgliedsorganisationen des QVB haben sich in ihren Treffen im Dezember 2004 und Januar 2005 auf die vorliegenden Qualitätsmerkmale von Grund- und Aufbaukursen geeinigt. Sie verpflichten sich, diese einzuhalten oder orientieren sich daran. Abweichungen werden begründet, damit gemachte Erfahrungen beschrieben, um sie gemeinsam im QVB zu beraten. Diese Überprüfung der Standards ist als Pilotphase bis Ende 2006 festgelegt.

Offen bleiben Standards für die Anerkennung von Ausbilder/innen. Die damit teilweise verbundene Herausbildung eines Berufsbildes „Trainer/in für zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung“ erfordert weitere Diskussionen. Rückmeldungen zu diesen Standards sind erwünscht und an den Koordinator des QVB Bernd Rieche zu senden (s. Adresse vorn / rieche@friedensdienst.de)

Übersicht der Kursangebote

Innerhalb des Qualifizierungsverbundes (QVB) wird zwischen Informations- und Einführungsveranstaltungen, Grund- und Aufbaukursen sowie Fach- und Spezialisierungsseminaren unterschieden. Die Struktur zeigt folgende Übersicht:



Die aktuellen Seminare sind im Jahresprogramm aufgelistet. Dieses erhalten Sie bei der AGDF (s. Briefkopf) und unter www.friedensdienst.de.

Standards für den Grundkurs in ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung

Vorbemerkung:

Diese Standards für den Grundkurs in ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung sind am 24.6.03 vom Qualifizierungsverbund der AGDF angenommen worden. Eine redaktionelle Überarbeitung der Inhalte wurde am 17.9.04 beschlossen.

1 Ziele

Ziel des Grundkurses ist die Befähigung zum konstruktiven Umgang mit Konflikten.

Dieses erfolgt durch:

- Auseinandersetzung mit Philosophie und Praxis von Gewaltfreiheit
- Kennen lernen von Theorie und Praxis ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung
- Reflexion des eigenen Verhaltens in Konflikten
- Kennen lernen von Kommunikationsformen zur Konfliktbearbeitung
- Auseinandersetzung mit den Themen Gender und Kultur

2 Zielgruppe

Angesprochen werden sollen Menschen aus allen Lebens- und Arbeitsbereichen, z.B. Interessierte aus öffentlichen Institutionen, Kirchengemeinden, Betrieben, Vereinen und sozialen Bewegungen.

3 Teilnahmevoraussetzungen

Alter der Teilnehmer/innen: zur Teilnahme wird ein Alter von mindestens 21 Jahren empfohlen

Vorerfahrungen: Berufsausbildung, abgeschlossenes Grundstudium oder vergleichbare Lebenserfahrungen

Anmeldung/Auswahl: Motivationsschreiben und Lebenslauf (private und berufliche Vorerfahrungen)

4 Räumliche Rahmenbedingungen

Der Grundkurs findet an einem Seminarort mit mehreren, den Methoden angemessenen Seminarräumen mit entsprechender Ausstattung statt.

5 Personelle Rahmenbedingungen

Qualifikation der Trainer/innen:

- Alter für alle Trainer/innen mind. 24 Jahre
- Pädagogische Ausbildung oder adäquate Erfahrung in der Erwachsenenbildung
- Eine durch den QVB anerkannte Ausbildung
- Anerkennung als Trainer/in durch den QVB (siehe noch zu erarbeitende Anerkennungsordnung)
- Erfahrung mit dem Lehr-/ Lernansatz (als Teilnehmer/in und im Team)
→ vgl. Methodische Grundlagen
- Wünschenswert: Mitarbeit in einer Organisation mit friedenspädagogischem/ friedenspolitischem Ansatz (haupt- oder ehrenamtlich), eigene Erfahrungen mit politischen Aktionen

Teamzusammensetzung:

- Mind. 2 Trainer/innen in einem gemischtgeschlechtlichen Team, die für die Begleitung des gesamten Prozesses der Gruppe und einen Großteil (mind.75%) der Inhalte eines Grundkurses verantwortlich sind.
- Mind. eine/r der beiden Trainer/innen muss eine Anerkennung als Trainer/in durch den QVB haben

Vergütung: Es erfolgt eine angemessene Vergütung der Trainer/innen.

6 Angebotsstruktur

Anzahl der TN: min. 6 – max. 18

Mindestlänge: Kompaktkurs: 12 Seminartage
(je Seminartag 8 Einheiten zu je 45 min),
berufsbegleitender Kurs: 14 Seminartage
(je Seminartag 8 Einheiten zu je 45 min)
eine Seminar besteht aus mindestens 2 Seminartagen

7 Inhalte des Grundkurses

	Wissen	Fähigkeiten/ Fertigkeiten	Persönliche Entwicklung
Konflikttheorien und Konfliktanalyse	<ul style="list-style-type: none"> • Konfliktbegriff • Konfliktdreieck (Struktur, Person, Kultur) • Modelle zur Konfliktanalyse • Konfliktintergründe (z.B. Gefühle, Bedürfnisse) • Gewaltbegriff • Idee der Gewaltfreiheit 	<ul style="list-style-type: none"> • Einfache Konfliktanalyse anhand eines Modells durchführen können 	<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Verständnis von Konflikten erweitern
Konflikt und Person	<ul style="list-style-type: none"> • Modell zur Erklärung von Kommunikationsprozessen • Feedbackverfahren und Regeln • Grundlagen gewaltfreier Kommunikation • Eskalierende/deeskalierende Verhaltensweisen 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung konstruktiver Kommunikationsformen: <ul style="list-style-type: none"> - Aktives Zuhören - Perspektivenwechsel - Eigene Bedürfnisse und Gefühle wahrnehmen und mitteilen können 	<ul style="list-style-type: none"> • Empathiefähigkeit erweitern • Mit Selbst- und Fremdwahrnehmung auseinander setzen • Persönliches Konfliktverhalten reflektieren • Erlernte Konflikt- und Kommunikationsmuster erkennen • Eigene Konflikt- und Gewalterfahrungen reflektieren • Eigene weltanschauliche Wurzeln reflektieren
Konflikt und Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Funktionen • Gruppenprozesse • Entscheidungsfindung in Gruppen durch Konsens 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktiv zur Konsensfindung in Gruppen beitragen können • Einfache Methoden der Gruppenarbeit anwenden können (z.B.: Kennenlern- und Aufwärmübungen, Blitzlichttrunde) • Rollen, Funktionen und Gruppenprozesse wahrnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Rolle in der Gruppe reflektieren
Konflikt und Geschlecht	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsunterscheidung Sex und Gender • Geschlechterbesonderheiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilität für Geschlechterbesonderheiten (Sex und Gender) in Bezug auf Kommunikation, Konflikte und Gewalt entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene geschlechtsspezifische Erfahrungen reflektieren
Konflikt und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturbegriff • Vorurteile • Rassismus 	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilität für kulturelle Prägungen in Konfliktsituationen entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Vorurteile erkennen • Eigene kulturelle Prägungen reflektieren
Zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung	<ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung • Methoden zur zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung • Beispiele gewaltfreien Handelns 	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsmöglichkeiten in: <ul style="list-style-type: none"> - Persönlichen und gesellschaftlichen Konflikten erarbeiten, sowie in - Bedrohungs-, Diskriminierungs- und Gewaltsituationen entwickeln. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibel werden für gewaltfreies Handeln und die eigene Haltung dazu • Eigene Rolle im Konflikt erkennen • Visionen für eigenes gewaltfreies Engagement entwickeln

8 Pädagogische / Methodisch - didaktische Grundlagen

Der Kurs verfolgt einen **ganzheitlichen Ansatz** und verbindet dabei **kognitives, emotionales und soziales Lernen**.

Dazu gehören:

- **Teilnehmer/innenorientierung:**
Den Erfahrungen, Bedürfnissen und Ängsten der Teilnehmer/innen wird Raum gegeben. (z.B. durch: Erwartungsabklärung, Tagesreflexion)
- **Prozessorientierung:**
Die im Seminar laufenden Prozesse werden thematisiert und beispielhaft behandelt. (z.B. durch offene Bearbeitung von Konflikten in der Gruppe)
- **Erfahrungsorientierung:**
Durch Übungen werden die Seminarinhalte erfahrbar gemacht und Selbstlernprozesse ermöglicht.
(z.B. durch biographische Methoden und Rollenspiele)
- **Handlungsorientierung:**
Für die Arbeits- und Lebenswelt der Teilnehmer/innen werden handlungsrelevante Kompetenzen vermittelt. (z.B. durch Einüben von Formen konstruktiver Kommunikation und Training von Zivilcourage)

Der Kurs findet in einer geschlossenen Lerngruppe statt, d.h. alle Teilnehmer/innen nehmen verbindlich an allen Einheiten des Kurses teil und während des Kurses kommen keine neuen Teilnehmer/innen dazu.

Die Nachbereitung durch Literaturstudium und Vertiefungsseminare wird empfohlen und durch entsprechende Literatur- und Seminarhinweise unterstützt

9 **Kosten der Kurse**

Es wird eine angemessene Teilnahmegebühr erhoben.

10 **Abschluss / Zertifikat**

Voraussetzungen:

- regelmäßige Teilnahme (mind. 80%) an den Seminareinheiten,
- Schriftliche Reflexion im Rahmen des Kurses (z.B.: mittels Fragebogen, Hausarbeit)

Zertifikatinhalte:

- „Grundqualifikation in ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung (QVB / AGDF)“
- Inhalte des Kurses werden benannt
- x Tage mit je y Stunden in Form von z Modulen / eines Kompaktkurses
- der Grundkurs ist eine Voraussetzung für die Teilnahme an einem Aufbaukurs des QVB der AGDF

11 **Qualitätsentwicklung / Selbstevaluation**

Qualitätskriterien des Grundkurses:

- vor Seminarbeginn findet die Teambildung statt
- im Vorfeld des Kurses erfolgt eine kompetente Beratung der Teilnehmer/innen
- die Auswahl der Teilnehmer/innen erfolgt nach den unter Punkt 3 genannten Kriterien
- zu Beginn des Seminars erfolgt eine Erwartungsabfrage
- es finden regelmäßig Tages-, Seminar-, Kursreflexionen statt
- während des Kurses finden regelmäßige Teamsitzungen statt
- es findet eine Kursauswertung innerhalb des Trainer/innen/steams statt
- es werden Protokolle zum Kurs angefertigt
- dem Kurs liegen Konzepte/ Curricula zu Grunde, welche regelmäßig weiterentwickelt werden
- die jeweiligen Organisationen ermöglichen eine regelmäßige Fortbildung der Trainer/innen
- den Teilnehmer/innen wird die Nachbereitung durch Literaturstudium oder andere Seminare empfohlen und Hilfestellung gegeben
- alle Seminarunterlagen/ Arbeitsmaterialien zum Kurs sind in den Kursgebühren enthalten

12 **Qualitätssicherung/ Zertifizierung der Produkte**

Bis auf weiteres erfolgt die Anerkennung der Kurse durch den QVB der AGDF

Übergreifende Standards für Aufbaukurse für zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung

Zu jedem Aufbaukurs muss eine Konzeption mit dem folgenden Aufbau vorgelegt werden. Diese Konzeption muß den hier formulierten Kriterien entsprechen.

1 Ziele

Es sind Ziele des Kurses formuliert. Diese orientieren sich am Leitbild des Qualifizierungsverbundes für zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung der AGDF (QVB). Nach Abschluss des Kurses sind die Absolvent/innen von Aufbaukursen befähigt, im Bereich der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung zu arbeiten.

2 Zielgruppe

Die Zielgruppe wird beschrieben. Zielgruppe sollen Menschen sein, die Absolvent/innen von Grundkursen in ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung sind oder vergleichbare Qualifikationen und Erfahrungen vorweisen können.

3 Teilnahmevoraussetzung

Die Teilnahmevoraussetzungen sind benannt, diese sind:

- ein Mindestalter von 25 Jahren.
- Offenheit für Spiritualität
- Bereitschaft über eigene Konflikte zu reflektieren
- Berufserfahrung, abgeschlossenes Grundstudium oder vergleichbare Lebenserfahrungen
- abgeschlossener Grundkurs des QVB-AGDF oder vergleichbare Qualifikation und Erfahrung

Die Anmeldung und Auswahl erfolgt durch ein Motivationsschreiben und einen Lebenslauf der Teilnehmer/innen, in denen die privaten und beruflichen Vorerfahrungen geschildert werden. Weiterhin gehört ein Gespräch zur Bewerbung, auf dessen Grundlage über die Teilnahme an dem Aufbaukurs sowohl von den Trainer/innen als auch von dem/r Bewerber/in entschieden wird.

4 Räumliche Rahmenbedingungen

Der Aufbaukurs findet an einem Seminarort mit mehreren, den Methoden angemessenen Seminarräumen mit entsprechender Ausstattung statt. (in der Regel Einzelzimmer für Trainer/innen, max. 3 Bettzimmer für Teilnehmer/innen)

Alle Teilnehmenden und die Trainer/innen leben, arbeiten, essen und übernachten während des Kurses am Seminarort.

5 Personelle Rahmenbedingungen

Kriterien der Qualifikation der Trainer/innen sind benannt, diese beinhalten:

- ein Mindestalter
- pädagogische Ausbildung oder adäquate Erfahrung in der Erwachsenenbildung
- Erfahrung mit dem Lehr-/ Lernansatz sowohl als Teilnehmer/in, als auch in der Leitung (vgl. methodische Grundlagen)
- haupt- oder ehrenamtliche Mitarbeit in einer Organisation mit friedenspädagogischem/ friedenspolitischem Ansatz
- eigene Erfahrungen mit politischen Aktionen

Das Team besteht aus mindestens 2 Trainer/innen in einem grundsätzlich gemischtgeschlechtlichen Team, die für die Begleitung des gesamten Prozesses der Gruppe verantwortlich sind und einen Großteil (mind.75%) der Inhalte des Aufbaukurses gestalten.

Vergütung: Es erfolgt eine angemessene Vergütung der Trainer/innen.

6 Angebotsstruktur

Die Kursgröße beträgt minimal 6 und maximal 16 Teilnehmer/innen.

Der Kurs besteht aus mindestens 35 Seminartagen (je Seminartag 8 Einheiten zu je 45 min) Mindestens 50% der Seminare finden in Form von 3 oder mehr zusammenhängenden Seminartagen statt.

7 Inhalte der Ausbildung

Die Inhalte des Kurses sind in einem Curriculum benannt.

8 Pädagogische / Methodisch - didaktische Grundlagen

Der Kurs verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und verbindet dabei kognitives, emotionales und soziales Lernen.

Dazu gehören:

- Teilnehmer/innenorientierung:
Den Erfahrungen, Bedürfnissen und Ängsten der Teilnehmer/innen wird Raum gegeben. (z.B. durch: Erwartungsabklärung, Tagesreflexion)
- Prozessorientierung:
Die im Seminar laufenden Prozesse werden thematisiert und beispielhaft behandelt. (z.B. durch offene Bearbeitung von Konflikten in der Gruppe)
- Erfahrungsorientierung:
Durch Übungen werden die Seminarinhalte erfahrbar gemacht und Selbstlernprozesse ermöglicht. (z.B. durch biographische Methoden und Rollenspiele)
- Handlungsorientierung:
Für die Arbeits- und Lebenswelt der Teilnehmer/innen werden handlungsrelevante Kompetenzen vermittelt. (z.B. durch Einüben von Formen konstruktiver Kommunikation und Training von Zivilcourage)

Der Kurs findet in einer geschlossenen Lerngruppe statt, d.h. alle Teilnehmer/innen nehmen verbindlich an allen Einheiten des Kurses teil. Während des Kurses kommen keine neuen Teilnehmer/innen dazu.

Die Eigenverantwortung der Teilnehmer/in ist eine wichtige Grundlage für die Ausbildung und für die Erreichung der Kursziele und wird in Form eines Lernvertrags festgehalten.

Die Nachbereitung durch Literaturstudium und Vertiefungsseminare wird empfohlen und durch entsprechende Literatur- und Seminarhinweise unterstützt.

9 Kosten der Ausbildung

Es wird eine angemessene Teilnahmegebühr erhoben.

10 Abschluss / Zertifikat

Es wird ein Zertifikat nach folgenden Voraussetzungen erteilt:

- regelmäßige Teilnahme (mind. 80%) an den Seminareinheiten
- Reflexion des Ausbildungsinhaltes
- Reflexion des persönlichen Lernvertrages
- Positive Einschätzung über die Erreichung der Ausbildungsziele durch beide Trainer/innen.

Zertifikat:

*„Aufbaukurs in ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung“ – QVB/AGDF
zur....[Kursart genannt].....*

Inhalte werden benannt

....x Tage je y Stunden in....z Modulen / Kompaktkurs

11 Qualitätsentwicklung / Selbstevaluation

Folgende Qualitätskriterien des Aufbaukurses werden benannt:

- vor Seminarbeginn findet die Teambildung statt

- im Vorfeld des Kurses erfolgt eine kompetente Beratung der TN
- die Auswahl der TN erfolgt nach den unter Punkt 3 genannten Kriterien
- zu Beginn des Seminars erfolgt eine Erwartungsabfrage
- es finden regelmäßig Tages-, Seminar-, Kursreflexionen statt
- während des Kurses finden regelmäßige Teamsitzungen statt
- es findet eine Kursauswertung innerhalb des Trainer/innen/teams statt
- es werden Protokolle zum Kurs angefertigt
- dem Kurs liegen Konzepte/ Curricula zu Grunde, welche regelmäßig weiterentwickelt werden
- die jeweiligen Organisationen ermöglichen eine regelmäßige Fortbildung der Trainer/innen
- den Teilnehmer/innen wird die Nachbereitung durch Literaturstudium oder andere Seminare empfohlen und Hilfestellung gegeben
- alle Seminarunterlagen / Arbeitsmaterialien zum Kurs sind in den Kursgebühren enthalten

Standards für die Ausbildung zur Trainer/in für zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung

1 Ziele

Ziel der Ausbildung ist die Befähigung als Trainer/in für zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung im nationalen und/oder internationalen Kontext zu arbeiten.

Dazu gehören:

- Planung und Durchführung von Informations- und Einführungsseminare sowie Grundkursen zur ZKB
- Planung und Durchführung von Fach- und Spezialisierungsseminaren je nach persönlicher Qualifikation in ziviler Konfliktbearbeitung.

2 Zielgruppe

Angesprochen werden sollen Menschen aus pädagogischen Arbeitsfeldern, die Absolvent/innen von Grundkurse in ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung sind oder vergleichbare Qualifikationen und Erfahrungen vorweisen können.

3 Teilnahmevoraussetzung

- zur Teilnahme wird ein Alter von mindestens 25 Jahren empfohlen
- Offenheit für Spiritualität –
- Bereitschaft über eigene Konflikte zu reflektieren

Vorerfahrungen:

- Berufserfahrung, abgeschlossenes Grundstudium oder vergleichbare Lebenserfahrungen
- pädagogische Vorkenntnisse
- Erfahrungen im Bereich der Seminararbeit
- abgeschlossener Grundkurs des QVB-AGDF oder vergleichbare Qualifikation und Erfahrung in zivile Konfliktbearbeitung

Anmeldung/Auswahl:

- Motivationsschreiben und Lebenslauf (private und berufliche Vorerfahrungen)
- Gespräch auf dessen Grundlage über die Teilnahme an der Ausbildung sowohl seitens der Ausbilder/innen als auch des/r Bewerber/in entschieden wird.

4 Räumliche Rahmenbedingungen

Die Ausbildung findet an einem Seminarort mit mehreren, den Methoden angemessenen Seminarräumen mit entsprechender Ausstattung statt. (in der Regel Einzelzimmer für Ausbilder/innen, max. 3 Bettzimmer für Teilnehmer/innen)

Alle Teilnehmenden und die Ausbildungsleiter/innen leben, arbeiten, essen und übernachten während des Kurses am Seminarort.

5 Personelle Rahmenbedingungen

- Mind. 2 Ausbilder/innen in einem grundsätzlich gemischtgeschlechtlichen Team, die für die Begleitung des gesamten Prozesses der Gruppe und einen Großteil (mind.75%) der Inhalte der Ausbildung verantwortlich sind.
- Mind. eine/r der beiden Ausbilder/innen muss eine Anerkennung als Ausbilder/in gemäß Anerkennungsordnung durch den QVB haben.
- die in der Anerkennungsordnung genannte Altersbegrenzung gilt für alle Ausbilder/innen.
- Es erfolgt eine angemessene Vergütung der Ausbilder/innen.

6 Angebotsstruktur

Anzahl der TN: min. 6 – max. 16

Mindestlänge: 35 Seminartage (je Seminartag 8 Einheiten zu je 45 min)

Mindestens 50% der Seminare finden in Form von
3 oder mehr zusammenhängenden Seminartagen statt

7 Inhalte der Ausbildung

	Wissen	Fähigkeiten/ Fertigkeiten	Persönliche Entwicklung
Konflikttheorien und Konfliktanalyse	<ul style="list-style-type: none"> • Konfliktbegriff • Konfliktdreieck (Struktur, Person, Kultur) • Modelle zur Konfliktanalyse • Konflikthintergründe • Gewaltbegriff • Grundlagen der Aggressionstheorien 	<ul style="list-style-type: none"> • Konflikttheorien und -analysemethoden anwenden und vermitteln können 	<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Fähigkeiten und reflexiven Umgang mit dem theoretischen Wissen erweitern • Herstellen persönlicher und authentischer Bezüge
Zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung	<ul style="list-style-type: none"> • Idee und Geschichte der Gewaltfreiheit • Theorie und Geschichte von Methoden ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung auf gesellschaftl. und personaler Ebene • Ansätze der Konflikttransformation: <ul style="list-style-type: none"> - Dialog - Selbsthilfe - Empowerment - Beratung - Mediation - Zivilcourage - Gewaltfreie Aktion - Friedensdienste, Friedensarbeit - Soziale Verteidigung 	<ul style="list-style-type: none"> • Angemessene Methoden unter Berücksichtigung der personalen, strukturellen und kulturellen Bedingungen auswählen können • Ausgewählte Methoden anwenden und vermitteln können 	<ul style="list-style-type: none"> • Haltung für gewaltfreies Handeln in Konflikten und Visionen für eigenes Engagement entwickeln • Eigene Rolle im Konflikt erkennen und benutzen können • Grenzen der eigenen Handlungsmöglichkeiten erkennen
Konflikt und Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenprozesse und Gruppenentwicklung • Macht und Leitung • Wirkungsweise von Rollen und Funktionen • Entscheidungsfindung durch Konsens • Integration und Ausschluss (Sündenbock, Mobbing) 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollen, Funktionen und Gruppenprozesse erkennen, verstehen und vermitteln können • Aktiv zur Konsensfindung in Gruppen beitragen können • Thematische Methoden der Gruppenarbeit anwenden können • Gruppenprozesse sichtbar machen • Konstruktiver Umgang mit Macht und Autoritäten • Fähigkeit in Mobbingprozesse konstruktiv einzugreifen 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Rolle und Funktion in der Gruppe erkennen und thematisieren können • Verhältnis zu Macht klären

<p>Grundlagen der Trainingsarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Pädagogisch/ Psychologische Ansätze: <ul style="list-style-type: none"> - Ganzheitlicher Lehr/Lernansatz (TeilnehmerInnen-, Erfahrungs-, Prozess- und Handlungsorientierung) - Ansätze der humanistischen Psychologie (Gestalt, TZI, systemischer Ansatz) • Methoden sozialer Gruppenarbeit (Vertragsarbeit, Warming-up, biografische Methoden, theaterpädagogische Methoden, Visualisierungstechniken, Skulpturarbeit, soziometrische Methoden, Gespräch, Simulationsübungen, Spiele, Übungen, Feedbackmethoden, Auswertung) • Moderation und Präsentation • Grundlagen für die organisatorische und inhaltliche Planung und Durchführung von: <ul style="list-style-type: none"> - Informations- und Einführungsseminaren - Grundkursen zur ZKB • Grundlagen der Teamarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Päd./ psych. Ansätze in der eigenen Trainingsarbeit umsetzen • Methoden sozialer Gruppenarbeit kennen u. einsetzen können • Techniken der Moderation und Präsentation anwenden können • Trainings konzipieren u. durchführen können • Teambildung und Arbeiten im Team 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenen Stil entwickeln • Eigene Stärken und Schwächen integrieren (Authentizität) • Handlungsspektrum in der Arbeit mit Gruppen erweitern • Eigene Bedürfnisse und Grenzen als Trainer/-in beachten
<p>Konflikt und Kultur</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturbegriff • Unterscheidung von transkulturellem und Kulturstandard- Ansatz • Orientierungsmerkmale einer Kultur • Entstehung und Wirkung von Vorurteilen • Rassismustheorien • Transkulturelles Lernen • Traditionen der Konfliktbearbeitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen von und Anleiten von Reflexionen zu: <ul style="list-style-type: none"> - Herkunftskultur - Weltanschauungen - Kulturelle Strukturmerkmale - Kulturelle Orientierung - Kulturelle Bedingungen in einem Konflikt • Anwendung von Methoden des transkulturellen Lernens 	<ul style="list-style-type: none"> • Die eigenen kulturellen und weltanschaulichen Prägungen erkennen und thematisieren können.
<p>Berufsfeld/ -bild</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Trainingsarbeit • Einsatzbereiche, Akteure und Themenfelder für die Trainingsarbeit im Bereich der zivilen gewaltfreien Konfliktbearbeitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Trainingsarbeit darstellen können 	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten und Rolle als Trainer/in reflektieren • Eigenes Trainer/innenprofil entwickeln

Konflikt und Geschlecht	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffe Sex und Gender unterscheiden können • Geschlechterbesonderheiten • Gendersozialisation • Homophobie und Sexismus • Ansätze zu Gender (z.B. Gender Mainstreaming) 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspekte des Genderthemas vermitteln können • Mit Genderfragen in Gruppen umgehen können • Die Bedeutung von Gender im Konflikt reflektieren können 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene geschlechtsspezifische Erfahrungen und Geschlechteridentität reflektieren • Sensibel werden für Genderfragen
Konflikt und Person	<ul style="list-style-type: none"> • Modelle zur Erklärung von Kommunikationsprozessen • Eskalierende/deeskalierende Verhaltensweisen • Ängste und Bedürfnisse im Konflikt 	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlungsfähigkeit von: <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationstheorien und -praxis - Bedeutung von Ängsten und Bedürfnissen im Konflikt • Feedback geben und annehmen können • Spirituelle Elemente angemessen einsetzen können 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Empathiefähigkeit erweitern • Mit Selbst- und Fremdwahrnehmung auseinandersetzen • Eigene Konflikt- und Gewalterfahrungen reflektieren • Eigene Konflikt- und Kommunikationsmuster erkennen • Persönliches Konfliktverhalten reflektieren • Eigene und fremde Spiritualität wahrnehmen

8 Pädagogische / Methodisch - didaktische Grundlagen

Der Kurs verfolgt einen **ganzheitlichen Ansatz** und verbindet dabei **kognitives, emotionales und soziales Lernen**.

Dazu gehören:

- **Teilnehmer/innenorientierung:**

Den Erfahrungen, Bedürfnissen und Ängsten der Teilnehmer/innen wird Raum gegeben. (z.B. durch: Erwartungsabklärung, Tagesreflexion)

- **Prozessorientierung:**

Die im Seminar laufenden Prozesse werden thematisiert und beispielhaft behandelt. (z.B. durch offene Bearbeitung von Konflikten in der Gruppe)

- **Erfahrungsorientierung:**

Durch Übungen werden die Seminarinhalte erfahrbar gemacht und Selbstlernprozesse ermöglicht.
(z.B. durch biographische Methoden und Rollenspiele)

- **Handlungsorientierung:**

Für die Arbeits- und Lebenswelt der Teilnehmer/innen werden handlungsrelevante Kompetenzen vermittelt. (z.B. durch Einüben von Formen konstruktiver Kommunikation und Training von Zivilcourage)

Der Kurs findet in einer **geschlossenen Lerngruppe** statt, d.h. alle Teilnehmer/innen nehmen verbindlich an allen Einheiten des Kurses teil und während des Kurses kommen keine neuen Teilnehmer/innen dazu.

Die Eigenverantwortung der Teilnehmer/in ist eine wichtige Grundlage für die Ausbildung und für die Erreichung der Ausbildungsziele und wird in Form eines **Lernvertrags** festgehalten.

Die **Nachbereitung** durch Literaturstudium und Vertiefungsseminare wird empfohlen und durch entsprechende Literatur- und Seminarhinweise unterstützt.

9 Kosten der Ausbildung

Es wird eine angemessene Teilnahmegebühr erhoben.

10 Abschluss / Zertifikat

Voraussetzungen

- regelmäßige Teilnahme (mind. 80%) an den Seminareinheiten
- Anleitung und Reflexion einer Seminareinheit in der Ausbildungsgruppe
- schriftliche Reflexion einer außerhalb des Seminars durchgeführten Seminars/ Seminareinheit
- Reflexion des persönlichen Lernvertrags
- Positive Einschätzung über die Erreichung der Ausbildungsziele durch beide Ausbilder/innen.

Zertifikat:

„Aufbaukurs zur Trainer/in in ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung“ .

N.N. hat sich im Rahmen dieser Ausbildung grundlegende Schlüsselqualifikationen, Kenntnisse und Handlungsfähigkeiten als Trainer/in in ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung angeeignet und ist in der Lage Seminare und Grundkursen zur ZKB zu planen und durchzuführen.

Inhalte werden benannt

...x Tage je y Stunden in...z Modulen / Kompaktkurs

11 Qualitätsentwicklung / Selbstevaluation

Qualitätskriterien der Ausbildung:

- vor Seminarbeginn findet die Teambildung statt
- im Vorfeld des Kurses erfolgt eine kompetente Beratung der TN
- die Auswahl der TN erfolgt nach den unter Punkt 3 genannten Kriterien
- zu Beginn des Seminars erfolgt eine Erwartungsabfrage
- es finden regelmäßig Tages-, Seminar-, Kursreflexionen statt
- während des Kurses finden regelmäßige Teamsitzungen statt
- es findet eine Kursauswertung innerhalb des Ausbildungsteams statt
- es werden Protokolle zum Kurs angefertigt
- der Ausbildung liegen Konzepte/ Curricula zu Grunde, welche regelmäßig weiterentwickelt werden
- die jeweiligen Organisationen ermöglichen eine regelmäßige Fortbildung der Ausbilder/innen
- den Teilnehmer/innen wird die Nachbereitung durch Literaturstudium oder andere Seminare empfohlen und Hilfestellung gegeben.
- alle Seminarunterlagen / Arbeitsmaterialien zum Kurs sind in den Kursgebühren enthalten